

## Kleiner Nachtrag zum Verzeichnis der Vögel des Burgstädter und Limbach-Oberfrohnauer Raumes<sup>1)</sup>

WILLY WEISE

Obwohl seit dem Abschluß der o. a. Arbeit erst wenige Jahre vergangen sind, sollen im Folgenden einige Ergänzungen aufgeführt werden, die in verschiedenen Dingen das gewonnene Bild runden, andererseits aber auch einige wenige Zusätze – vor allem was den Artenbestand betrifft – bringen sollen. Allein fünf Arten konnten für das Gebiet neu festgestellt werden.

Natürlich ist der Artenbestand eines Territoriums ständig Veränderungen unterworfen. Dabei zeichnen sich in allerjüngster Zeit durch veränderte ökonomische Bedingungen und Zielsetzungen hinsichtlich der Nutzung von Teilen des Arealis völlig neue Perspektiven ab, die ihrerseits Bewegung und Wandel in das ökologische Gefüge und damit auch in den Artenbestand bringen dürften; erwähnt seien hier nur veränderte Nutzungsformen in der Landwirtschaft, potentieller großflächiger Abbau von Kiesen, Sanden, Gesteinen u. a. m.

Herzlicher Dank gilt allen Beobachtern, die ihr Material erneut bereitwillig zur Verfügung gestellt haben!

### Artenliste<sup>2)</sup>

**Silberreiher** – *Casmerodius albus*: Eine neue Beobachtung aus dem LSG Limbacher Teiche: Am 29. 9. 1991 ziehen morgens kurz vor 8 Uhr drei Ex. in Richtung SSW über das Teichgebiet (HERING, KRONBACH u. a.).

**Schwarzstorch** – *Ciconia nigra*: Immer häufigere Beobachtungen – vor allem auch zur eigentlichen Brutzeit – lassen angesichts der im weiteren Umkreis bereits besiedelten Räume den ersten Brutnachweis für unser Gebiet nur eine Frage der Zeit und des Beobachtungsaufwandes sein.

**Singschwan** – *Cygnus cygnus*: Neunachweis für unser Gebiet! Am 12. 11. 1989 auf der Zwickauer Mulde zwischen Zinnberg und Wolkenburg 1 Ex., das sich mehrere Wochen hindurch bis etwa Mitte Dezember hier aufhielt (HERING, HEIDENREICH, KRONBACH u. a.).

**Kolbenente** – *Netta rufina*: Es sei berichtet, daß der letzte Beobachtungstag der vier Ex. von 1989 der 13. 8. war (HERING).

**Rotmilan** – *Milvus milvus*: Die Art hat seit etwa 1990 hinsichtlich ihrer Brutverbreitung und Brutdichte eine beinahe explosionsartige Entwicklung durchlaufen. Im Gebiet brüteten 1993 wenigstens 8–10 Paare! (FRITZSCHE, JUST, WEISE u. a.). – Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, als überwiegender „Kostgänger“ der Großlandwirtschaft mit starkem Feldfutterbau sind für die Zukunft wohl gewisse Grenzen abzusehen.

**Seeadler** – *Albicilla haliaetus*: Am 17. 11. 1991 Überhinzug eines Ex. bei Berthelsdorf (BÖHME).

**Rohrweihe** – *Circus aeruginosus*: 1990 eine erfolgreiche Brut im LSG Limbacher Teiche; drei juv. flogen aus (HERING, KRONBACH u. a.). – Im nordöstlichen Teil des Beobachtungsgebietes ist für 1991 und 1992 je eine Feldbrut nicht auszuschließen, jedoch letztlich nicht erwiesen (FRITZSCHE, WEISE).

<sup>1)</sup> Mauritiana (Altenburg) 13 (1991) 1/2, S. 273–293

<sup>2)</sup> Abkürzung: Ex. = Exemplar(e)

**Wanderfalke** — *Falco peregrinus*: Am 29. 9. 1991 ein ad. Männchen bei Taura SW ziehend (WEISE); ein juv. Ex. am 6. 9. 1992 bei Burgstädt, ebenfalls SW ziehend (BÖHME). — Spiegeln diese vermehrten Feststellungen die Zunahme der Art in den letzten Jahren wider?

**Sturmmöwe** — *Larus canus*: Es zeichnet sich für diese Art eine deutliche Häufung von Beobachtungen ab; allein am 24. 12. 1990 zogen vormittags bei Claußnitz nahezu 70 Ex. durch (WEISE); im gleichen Winter wurden w Chemnitz noch wesentlich höhere Stückzahlen festgestellt, so sah SAEMANN am 5. 1. 1991 dort ca. 250 Ex.!

**Weißbartseeschwalbe** — *Chlidonias hybridus*: Neunachweis für unser Gebiet! Ein Ex. im LSG Limbacher Teiche am 3. 6. 1992 (HERING, SAEMANN u. a.); siehe auch Limicola 6, S. 212!

**Hohltaube** — *Columba oenas*: Als Brutvogel häufiger als bisher angenommen. Mehrfach brütend im unteren Chemnitztal festgestellt, allein 1992 und 1993 am sog. „Tunnelberg“ nahe Mohsdorf mind. je 3 BP (WEISE).

**Uhu** — *Bubo bubo*: Neunachweis für unser Gebiet! Ein von einem Burgstädter Jäger gehaltener, aus Gefangenschaftszucht stammender Uhu erwies sich als regelrechter „Magnet“ einem frei im Gebiet lebenden Artgenossen gegenüber. Nachdem P. und T. LEICHENRING bereits am 20. 3. 1988 ein Gewölle im Muldental an einem Waldweg sammelten, das als UhuGewölle bestimmt werden konnte, erschien dieser frei lebende Vogel dann beim Gekäfigten, und zwar erstmals im Herbst 1989. Zuerst wurde Rufkontakt aufgenommen, später fanden regelrechte „Wechselgesänge“ zwischen beiden statt. Zur Überraschung des Uhuhalters scharrte der seit fast neun Jahren in Gewahrsam befindliche Vogel, der für ein Männchen gehalten wurde, im Februar 1990 eine Nestmulde und legte darin ein Ei ab, das bebrütet wurde, aber natürlich unbefruchtet war. In dieser Zeit wurde der brütende Vogel von dem im Freien Lebenden, der ein Männchen sein mußte, regelrecht mit Nahrung versorgt. Er legte die Beute auf und vor dem Käfig ab, sie bestand u. a. aus Feldhase, Igel, Wanderratte, Rebhuhn, Stockente und Graureiherresten. Die Bindung wurde ab Juni loser, aber ab Februar/März 1991 brachte der frei lebende Vogel erneut Nahrung zum Weibchen, das zwar eine Nestmulde gescharrt hatte, aber eine Eiablage war nicht erfolgt. Kontaktrufe und Wechselgesänge gingen weiter. Der frei lebende Vogel wurde zwischenzeitlich von einer Reihe von Beobachtern festgestellt (direkte Beobachtungen, aber auch Verhöre), zuerst waren es Jäger, später auch Ornithologen und Forstarbeiter. Aufenthaltsgebiet war das Muldental zwischen Penig und Rochsburg mit den angrenzenden Waldungen Richtung Chursdorf und Burgstädt. Bisheriger Höhepunkt war im Herbst 1992 die Beobachtung von gleichzeitig drei Ex. im Freien, was durchaus an eine erfolgte Brut denken läßt. — Auch anderenorts, so im Chemnitztal an mehreren Stellen und im Königshainer Wald, wurden im Gebiet ab 1992 Uhuh verhört und beobachtet, sie dürften mit den „Burgstädtern“ zumindest teilweise identisch sein. — Anmerkung: Der gekäfigte Vogel befindet sich in einer Voliere am Rande einer dörflichen Siedlung, die nach Burgstädt eingemeindet wurde, wird also nicht „in der Stadt“ gehalten. — Ausführliche Informationen erfolgten hierzu durch R. BÖHME und W. SCHUBERT.

**Wendehals** — *Jynx torquilla*: Das für 1953 angeführte Brüten der Art auf dem Friedhof in Oberfrohna muß entgegen der früheren Fragestellung als gesichert gelten! Herr Dr. W. UNGER (Bad Kösen) beschreibt in litt. vom 28. März 1993 in allen Einzelheiten nach Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch die Nisthöhle, deren Anlage in einer Roßkastanie, das Verhalten der ad. bei Fütterungen u. a. m.

**Grünlaubsänger** — *Phylloscopus trochiloides*: Neunachweis für unser Gebiet! BÖHME verhörte am 2. 6. 1990 westlich Burgstädt in einem Laubholzgebüschstreifen mit dichtem Unterwuchs 1 Ex. dieser Art. Mehrfach konnte er des Vogels auch ansichtig werden. Sofortiger Vergleich mit Tonbandaufnahmen ergab Übereinstimmung und bestätigte die Artdiagnose. Damit ist für Sachsen nach sechs Beobachtungen aus dem westlichen Erzgebirge und dem Vogtland (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER, Handbuch der Vögel Mitteleuropas 12, 1991, S. 1056) die erste Feststellung außerhalb der Gebirge erfolgt. — Es sei gestattet zu erwähnen, daß BÖHME ein hervorragender Vogelstimmenkenner ist.

**Fitis** — *Phylloscopus trochilus*: Ein recht spätes Beobachtungsdatum sei nachgetragen:

1 sgd. Ex. am 24. 10. 1943 bei Röllinghain (WEISE); (nicht 1944 wie bei HEYDER, Beitr. Vogelk. 8, S. 49, angeführt).

**Bartmeise** — *Panurus biarmicus*: Neunachweis für unser Gebiet! Am 10. 11. 1990 verweilt kurzzeitig 14 Ex. in einem schmalen Schilfstreifen der sog. „Naturschutzinsel Sandgrube“ nahe Wiederau. Ein ad. Weibchen wurde gefangen und beringt (FRITZSCHE, JUST, SELBMANN u. a.).

**Kolkkrabe** — *Corvus corax*: Jetzt regelmäßiger Brutvogel im Gebiet. Umherstreifende oder rufende Vögel sind beinahe täglich im Gelände zu beobachten, ohne daß es bisher zu größeren Ansammlungen gekommen ist, was seine Ursache in der fehlenden Nahrungsgrundlage für solche Zusammenrottungen haben dürfte.

**Karmingimpel** — *Carpodacus erythrinus*: Ein singendes Männchen am 30. 5. 1993 in der „Bocke“ bei Frankenau. Flog nach knapp halbstündiger Beobachtung nach SO ab (WEISE).

Eingegangen am 24. 7. 1993

WILLY WEISE, Untere Dorfstraße 23, D-09236 Claußnitz

### Faunistische Kurzmitteilung

**Exkursion der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft an die Eschefelder Teiche.** — Etwa 25 Teilnehmer der 126. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft kamen zur Vorexkursion Nr. 2, die am 8. September 1993, am 115. Geburtstag Rudolf ZIMMERMANNs, das Naturschutzgebiet Eschefelder Teiche zum Ziel hatte. Anfangs bei Sprühregen und 12°C Lufttemperatur, mittags bei leichten Schauern und nachmittags bei sonnigem und herbstlich mildem Wetter mit 20°C führte N. HÖSER von 11 bis 15.30 Uhr vom Teichhaus zum Neuteich und in einer zweiten Schleife um den Großteich bis an den Ortsrand von Eschefeld. Dabei wurden 81 Vogelarten gesehen. Im einzelnen waren es: ca. 120 Haubentaucher (davon ca. 50 juv.), 2 Zwergtaucher, 106 Kormorane, 28 Graureiher, 72 Höckerschwäne, 520 Stockenten, 16 Schnatterenten, 3 Spießenten, ca. 90 Löffelenten, 23 Krickenten, 6 Knäkten, 130 Tafelenten, ca. 50 Reiherenten (u. a. 2 Schofe von 4 bzw. 5 nichtflüggen auf dem Großteich), 1 Schwarzmilan, 4 Rotmilane, 4 Rohrweihen, 1♂ Sperber, 1 Wespenbussard, 5 Mäusebussarde, 1 Fischadler, 2 Turmfalken, 1 Baumfalken, 1 Fasan ♀, 1 Wasserralle ad. und mehrere juv. Wasserrallen, ca. 320 Bläßralen, 2 Austernfischer, 1 Sandregenpfeifer, 1 Flußregenpfeifer, ca. 100 Kiebitze, 11 Alpenstrandläufer, 4 Zwergstrandläufer, 1 Kampfläufer, 7 Dunkle Wasserläufer (6 juv., 1 ad.), 1 Uferläufer, 1 Waldwasserläufer, 8 Bekassinen, ca. 150 Lachmöwen, 1 juv. Trauerseeschwalbe, 6 Ringeltauben, 2 Türkentauben, 1 Mauersegler, 1 Eisvogel, 1 Grünspecht, 2 Buntspechte, 1 Kleinspecht, mehrere Feldlerchen, 100 Uferschwalben, 500 Rauchschnäbel, 30 Mehlschnäbel, mehrere Bachstelzen, 15 Schafstelzen, 3 Zaunkönige, Rotkehlchen, Gartenrotschwanz, Amsel, 4 Wacholderdrosseln, Singdrossel, Teichrohrsänger, Gartengrasmücke, Dorngrasmücke, Mönchsgrasmücke, 2 Zilpzalpe singend, 1 Trauerschnäpper, mehrere Beutelmeisen, 2 Weidenmeisen, Blaumeise, Kohlmeise, 4 Tannenmeisen, Kleiber, 1 Gartenbaumläufer, ca. 650 Stare, 2 Eichelhäher, 4 Rabenkrähen, Feldsperling, Haussperling, 30 Buchfinken, 1 Erlenzeisig, 2 Grünlinge, 60 Stieglitze, 1 Goldammer, mehrere Rohrammern.

An vier Stellen des Teichgebiets riefen Laubfrösche, so z. B. am Vorwärmer ca. 10, und Prof. Dr. H. U. REYER (Zürich) stellte am Großteich „Grünfrösche“ vor.

N. Höser